

Eugen IV. an den Archidiakon von Hasbanien¹⁾ und die Dekane von St. Johann in Lüttich²⁾ und St. Andreas in Köln.³⁾ Er befiehlt ihnen, den Pfründenbesitz des NvK vor den Nachstellungen der Basler zu sichern.

Kop. (gleichzeitig): ROM, Arch. Vat., Reg. Vat. 375 f. 40^r–41^v; daraus Kop. (um 1630): ROM, Bibl. Vat., Barb. lat. 878 f. 54^r–55^r (zur Hs. s.o. Nr. 299).

Druck: CF I, II 58–60 Nr. 159.

Erw.: Vansteenberghe 64; Vansteenberghe, Cardinal-légit 101f. (mit Auszug); Honecker, Entstehungszeit der "Docta ignorantia" 127 (mit falschem Datum); Meuthen, Pfründen 27f. und 42–44; Gappenhach, Münstermaifeld 10.

*Unlängst haben die dem apostolischen Befehl zuwider in Basel⁴⁾ Verweilenden versucht, nicht nur die Union der Griechen — negocium quo in ecclesia maius fieri non posset —, sondern durch ihre Prozesse auch Nicolaum de Cuba, Propst von St. Martinus und Severus zu Münstermaifeld, decr. doct., sowie einige andere zu bedrängen und zu schädigen, die aus Konstantinopel Kaiser Johannes, Patriarch Joseph von Konstantinopel und andere Prälaten, welche die ganze Ostkirche vertraten, zur Weiterführung dieser Angelegenheit herbeigebracht hatten. Wie ein apostolisches Schreiben darüber näher enthalte⁵⁾, hat der Papst daraufhin alle Prozesse der Basler gegen NvK mit Zustimmung des Konzils von Ferrara für ungültig erklärt und dem Eb. von Trier, dem Vizedekan von St. Florin in Koblenz und den Dekanen von St. Paulin vor Trier und St. Martinus und Severus sowie den Kapiteln dieser Kirchen befohlen, keine Kol-
 5 lation, Provision, Wahl, Einsetzung oder Zulassung in der genannten Propstei, in Dekanat, Kanonikat und Präbende von St. Florin, in der Kaplanei des Altares St. Mauritius im Friedhof von St. Paulin⁶⁾ und in der Pastorei von Bern-
 10 kastel, die NvK damals innehatte, selber vorzunehmen oder durch die Basler oder in deren oder jemandes anderen Auftrag vornehmen zu lassen. Dabei hat er die in seinem Dekret Inscrutabilis⁷⁾ enthaltenen Strafen angedroht, das er speziell ad hunc terminum ausgedehnt haben wollte. Ferner hat er alle, die NvK wegen der genannten Benefizien zu Geborsam, Zehnt und Zins verpflichtet sind, unter Androhung der Exkommunikation late sentencie zu deren Leistung
 15 aufgefordert.*

*Um diesem Befehl mehr Wirkung und NvK Erleichterung von seiner Bedrängnis zu verschaffen, dehnt er hiermit die darin enthaltenen Strafen auf alle aus, die NvK an Leib und Gut Unrecht tun. Er befiehlt den Adressaten, diesen und den früheren Befehl zu veröffentlichen, NvK wirksamen Schutz zu gewähren, zu verhindern, daß er in Person und Besitz geschädigt werde, und gegen Widersacher unter Ausschluß der Appellation und unter Aufhebung aller Privilegien, not-
 20 falls mit Anrufung der weltlichen Gewalt, die angedrohten Strafen durchzusetzen.*

¹⁾ Georg Cesarini, Bruder des Kardinals.

²⁾ Evrard de Vernenholt.

³⁾ Lambert van den Langenhove von Rees.

⁴⁾ Bulle Doctoris gentium von 1437 IX 18; CF I, I 91–99 Nr. 88.

⁵⁾ Bisber nicht bekannt.

⁶⁾ Dies die letzte Erwähnung der Kaplanei im Besitz des NvK; er verzichtete auf sie im Zusammenhang mit der Erwerbung von St. Wendel (s.u. Nr. 722 Anm. 2).

⁷⁾ Im Register: Inscrutabilis. Es handelt sich aber um die Bulle Inscrutabilis von 1437 XII 30; Raynaldus, Annales, ad a. 1437 n. 19 (Baronius-Theiner XXVIII 242–244).

1438 Dezember 23, Basel.

Nr. 380

Das Basler Konzil an Mgf. Friedrich von Brandenburg, die Pfalzgrafen bei Rhein und Herzöge von Bayern Ludwig d. Ä., Heinrich, Johann und Ludwig d. J., B. Leonhard von Passau, die Grafen Ludwig, Ulrich und Wilhelm von Oettingen sowie die Bürgermeister, Konsuln und Prokonsuln der Stadt Passau und in den Reichsstädten Rothenburg, Schwäbisch Wörth, Nördlingen, Dinkelsbühl, Weisenburg und Bopfingen. Es gebietet, den Regensburger Frieden einzuhalten.¹⁾

Or., Perg.: MÜNCHEN, HStA, Haus- u. Familiensachen, Ludwig d. Gebartete, Fasq. 16.

Erw.: Hödl, Reichspolitik 49–51.